Livländische
Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Лифляндскихъ
Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Mittwoch, den 1. September 1865. № 99. Середа, 1. Сентября 1865.

Die Erndte der Lupinen.

(Fortschritt)

Unter dieser Ueberschrift theilt Herr Dr. Könnemann in Lopinno (Reg.-Bezirk Bromberg) in der „Neuen landw. Ztg." Folgendes mit: So wichtig der Anbau der Lupinen für viele Wirthschaften ist, theils um eine Sommercerealie zu ersetzen, theils zur Heuwerbung oder zur grünen Düngung zu dienen, so schwierig ist die Ernte derselben. Das schönste Saatgut erhält man, indem man zur Zeit der Reife alle Wochen zweimal die gelbwerdenden Schoten der auf schmalen Beeten gesäeten Lupinen abpflücken läßt, aber es wird auf diese Weise ungemein theuer. Ein enormer Ertrag der künftigen Ernte aus dem so gewonnenen Saatgute lohnt indessen diese aufgewandte Mühe, sodaß diese Sammelmethode immerhin für kleine Quantitäten zu empfehlen bleibt; gewöhnlich muß man sich jedoch auf eine summarische Erntemethode beschränken, von denen aber keine einzige mir bisher bekannt gewordene dem Zwecke vollkommen entsprochen hat. Es ist entweder der Verlust an Körnern oder Blättern zu groß, oder Schoten und Kraut werden schimmelig, wodurch sie trotz vieler Gegenreden einen großen Theil ihres Futterwerthes einbüßen, bleiben zugleich auch feucht, wodurch das ohnehin schon schwierige Dreschen noch mehr gehindert wird und die weichen Körner bedürfen einer weiteren Behandlung und Pflege, die man ungern ihnen noch zuwenden mag.

Deßhalb empfehle ich das folgende Verfahren, welches ich bei einem nachdenkenden Landwirthe kennen gelernt und von dessen Vortrefflichkeit ich mich selbst überzeugt habe. Die früh gesäeten Lupinen pflegen im August zu reifen bei noch hohem Sonnenstande und langen Tagen, in denen Regenfälle noch häufig sind. Diese Umstände sind aber den Lupinenschoten verderblich, denn die selbst vom Thaue trocknende reife Schote springt auf und verstreut ihre Körner. Die Ernteaufgabe ist also die, das Kraut nebst Schoten zu trocknen oder Sonne und Regen abzuhalten. Es würde diese Aufgabe nicht schwer zu lösen sein, wenn man an eine solche Nebenfrucht, wie die Lupinen, viel Aufwand von Mühe und Material verwenden wollte und könnte. Man erreicht seinen Zweck aber einfach so, daß man die Lupinen mit der Hand ausziehen (was auf sandigem Boden keiner Schwierigkeit unterliegt) und armvollweise im Kreise auf die Erde legen läßt, der Art, daß die Schotenenden nach innen stehen, während die Wurzeln nach außen gerichtet zu liegen kommen und im Innern ein leerer Kreisraum von höchstens 2 Fuß Durchmesser bleibt. Auf diese erste untere Lage wird eine zweite Lage gebracht, jedoch so, daß die Schotenenden weiter nach innen gezogen sind, als die ersten und so fort bis in den oberen Lagen die Schotenenden allerseits zusammentreffen. Auf diese Weise wird ein innerer hohler Raum gebildet, der eine Kegelform hat und vielleicht 3 bis 4 Fuß hoch ist. Ueber den Haufen wird eine Kappe gesetzt von einem Bunde der grünsten Lupinenstengel, welche man von einem Arbeiter apart ausziehen und mit grünen Lupinenstengeln zusammenbinden ließ; es wird hierdurch dem Winde gewehrt, der Regen läuft dachförmig ab, da die nach einwärts liegenden Schotenenden stets höher auftragen, als die nach auswärts gerichteten Wurzelenden und es kann kein Sonnenstrahl an die Schoten dringen. So bleiben die Haufen stehen, bis man Lust und Zeit hat, sie einzufahren. Die Haufen liegen sich mit der Zeit durch das Eintrocknen fest, so daß kein Sturm dieselben umzuwerfen vermag; sie trocknen vollständig aus, werden nicht im Geringsten schimmelig, erleiden keinen nennenswerthen Ausfall an Körnern, rauben keinen Scheunenraum, verursachen gar keine Mühe durch Umwenden und andere Behandlung und erheischen keine Strohzugabe zum Binden und Decken. Der Acker bleibt trotz der darauf stehenden Haufen für die Weide frei, da kein Vieh die nach außen stehenden Wurzeln berührt. — Wer diese Methode einmal in Anwendung gebracht, wird sie, aufs vollständigste befriedigt, nie mehr verlassen und ist sie in gleicher Weise anwendbar auch zur Heuwerbung der ungereiften Lupinen, die hierbei alle ihre Blätter behalten.

Die später gesäeten Lupinen, welche im Herbste bei schon niedrigem Sonnenstande und kurzen Tagen geerntet werden, kann man noch einfacher behandeln, indem man sie, nachdem sie ebenfalls ausgezogen, armvollweise aufrecht nebeneinander im Kreise umherstellt, ohne daß ein leerer Raum zwischen ihnen bleibt, nur mit der Rücksicht, daß die im Mittelpunkte zuerst gesetzten eine dachförmige Neigung zu einander bekommen, um das Umfallen der äußeren Schichten zu verhindern und wird eine Lage an die andere dicht angedrückt. Ein solcher Aufsatz oder kreisförmiger Haufen kann 3 Fuß Durchmesser erhalten, bleibt unberührt stehen und wird später nach Belieben eingefahren. Die Lupinen trocknen auf diese Weise sehr gut, verlieren die Blätter nicht und schimmeln nicht im Geringsten, selbst am unteren Ende nicht, wogegen die holzigen

Wurzeln am besten schützen und stehen auch fest, so daß, nachdem sie abgetrocknet, dieselben nur mit einiger Mühe auseinander gezogen werden können. Diese letzte Methode paßt ganz besonders für die Werbung zu Heu, worunter man nur die dünneren Aeste der Stengel, die Schotenansätze und die Blätter verstehen kann, man muß nur achten, daß die Wurzelenden nicht so sehr auf Kosten der oberen sperrigen Enden an einander gedrückt werden.

Was dem Acker an Wurzeln und Stoppeln verloren geht, kommt dem Dünger zu gute, indem das Lupinenstroh, als Einstreu nebenbei verwendet, im Dünger ziemlich schnell vergeht. Nach einer Lupinenernte pflege ich gewöhnlich auf demselben Acker eine Lupinengründüngung folgen zu lassen. Der Erfinder dieser Methode heißt Hennig und ist sein Name des Andenkens werth.

Concentration der Milch und beschleunigte Rahmerzeugung.

Von A. Prandel in München.

Der Verf. beabsichtigt, nach einer Mittheilung im „Polyt. Journ.“, Entfernung des Wassers, um die Milch transportfähiger zu machen. Im Kleinen konnte er die Milch im luftleeren Raum und bei einer Siedetemperatur von 31 Grad C. auf $^1/_3$ ihres Volumens einengen, dann aber fing der Rückstand an zu spritzen. Die Masse war weiß, emailartig, von angenehmem Geschmack wie gute Milch 5 bis 6 Stunden nach dem Melken, nur süßer und voller. Auf das ursprüngliche Volumen mit Wasser verdünnt, erhielt man normale Milch, welche dieselbe Rahmmenge gab, wie die unveränderte und auch unter dem Mikroskop sich normal erwies. Völlig eingetrocknete Milch bildete eine stearinhaltige, leicht zerreibliche Masse von fadem talgähnlichem Geschmack, welcher auch der Lösung dieser Masse in Wasser anhaftet. Dieser Geschmack tritt schon auf, wenn die Masse butterartige Consistenz besitzt und zwar sowohl im luftleeren Raum als auch über Schwefelsäure und beim Abkochen mit Luftstrom ohne Erwärmung. Bei der Prüfung der auf $^1/_5$ ihres Volumens concentrirten Milch zeigte sich, daß sie sich unter Provenceröl oder in gut verschlossenen Gefäßen 14 Tage unverändert erhielt, aber selbst in zugeschmolzenen Glasröhren zersetzt sie sich endlich. Bei freiem Luftzutritt war die Haltbarkeit nicht viel größer als diejenige frischer Milch.

Der Verf. empfiehlt die Concentration der Milch im luftleeren Raum, die verhältnißmäßig geringe Mittel erheische, für größere Güter. Behufs beschleunigter Rahmerzeugung brachte der Verf. die Milch in besonderen Blechgefäßen in die Centrifugalmaschine. Die mittlere Entfernung des Milchcylinders von der Achse der Centrifugalmaschine betrug etwa 12$^1/_3$ Zoll, die Umdrehungsgeschwindigkeit war etwa 400 Umgänge in der Minute, die Milchschicht hatte eine Höhe von 2,5 bis 3 Zoll, und nach 18 Minuten erhielt der Verf. 70 bis 75 Proc. der sonst auf gewöhnlichem Wege erst nach mehreren Tagen ausgeschiedenen Rahmmenge. Dieser Rahm hatte bei niederer Temperatur die Consistenz weicher Butter und floß nicht aus einem umgekehrten Gefäß. Verfälschte Milch gab nur spät ein dünnes leicht bewegliches Rahmhäutchen. Der consistente Rahm mischte sich sehr gut mit heißem Kaffee, schlecht mit kalten Flüssigkeiten, er besitzt einen außerordentlich feinen Geschmack (weil er nicht von der Luft beeinflußt ist, keine Kellerluft 2c. angezogen hat 2c.), ist haltbarer als gewöhnlicher Rahm und nimmt nur den halben Raum derselben ein. Diese Bereitung macht die Milchkeller und andere Localitäten überflüssig und die zurückbleibende Milch ist wegen ihrer Frische besser zu verwerthen. Der neue Rahm liefert in 5 bis 10 Minuten sehr feine Butter und nur ein Minimum von Buttermilch.

Der Verf. hält das neue Verfahren bei Milchwirthschaft von 300 Maß Milch täglich für sehr vortheilhaft. Die Centrifugalmaschine kostet etwa 120 fl. und erfordert $^1/_4$ Pferdekraft zum Betrieb. Der Verf. erbietet sich zu weiterer Auskunft. — In der Umgegend von New-York wird Milch im Großen concentrirt und in der Stadt täglich auf den Markt gebracht, welches Fabrikat dort sehr geschätzt ist.

Ueber die Knollengerste.

Im heurigen Frauendorfer Samen-Cataloge findet sich unter den Gerstensorten auch die Knollengerste (orge bulbeuse) aufgeführt und bringt Herr Kohlbauer zu Mehring, der seit drei Jahren kleine Versuche damit gemacht hat, in den „Frauend. Bl.“ nachstehende Bemerkungen darüber:

Der Same der Knollengerste sieht den Körnern unserer gewöhnlichen Gerste nicht im entferntesten ähnlich; er ist ganz klein und grassamartig und von einer Benuzzung desselben zur Mehlbereitung oder zu Brauzwecken kann keine Rede sein. Das, was von diesem Gewächse verwendbar ist, besteht in dem Kraute und in den Knollen. Die Engländer, von welchen diese Gerstenart aus dem Kaukasus über's Meer gebracht worden ist, cultiviren diese bereits seit mehreren Jahren als sehr beliebte Futterpflanze. Sie ist perennirend, kann vom zeitigen Frühjahre bis zum Spätherbste gebaut werden und ist geeignet, im Laufe des Jahres mehrere Schnitte zu geben. Die Aussaat muß sehr dünn erfolgen, da diese Gerste sich ganz außerordentlich bestockt. Herr Kohlbauer hat sie 1 Fuß weit auseinander entfernt gesetzt, die Zwischenräume waren jedoch bald davon bedeckt und überzogen.

Hat nun diese Pflanze im ersten Jahre reichliches Futter geliefert, so fängt sie im zweiten Jahre an, in Halm und Aehre zu treiben und sofort einige Wochen zu blühen. Die Aehren sind groß und länger als die Kornähren. Nach dem Verblühen setzen sich am Wurzelstocke Knollen an, welche nach und nach die Größe mittelmäßiger Kartoffeln erreichen. Diese Knollen haben einen sehr bedeutenden Stärkemehlgehalt und werden, wie berichtet wird, von den Bewohnern ihrer Urheimath sowohl roh als auf mannigfache Weise bereitet, gegessen. Der Verf. hat solche gesotten, wie unsere Kartoffeln, versucht, und bemerkt, daß ihr Geschmack ein eigenthümlicher, aber ge-

rade kein widriger sei; indeß glaubt er, müßte doch eine ganz eigene Zubereitungsweise stattfinden, wenn sie uns eine Delicatesse werden sollten.

Die Knollen läßt man nach vorgenommener Samenernte entweder zur weiteren Futtererzeugung im Boden, oder man nimmt sie aus, um sie wieder zu verpflanzen oder zur Speise zu benutzen. Da sich dieses eigenthümliche Gewächs sowohl durch Knollen, als namentlich durch Samen sehr stark vermehrt, ausdauernd ist und vielen Nahrungsstoff besitzt, dürfte es der Mühe werth sein, damit Versuche zu machen, um es etwa nach und nach als lohnende Futter- und Nahrungspflanze auf unsere Felder zu bringen.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 1. September 1865.

Bekanntmachungen.

Schemata zu Kaufcontracten über **bäuerliche Grundstücke**, mit Hülfe des Creditvereins abgeschlossen, in **deutscher** und **lettischer** Sprache in Spalten gedruckt und mit dem Schema zum kirchspielsgerichtlichen Handattest, gleichfalls in **beiden** Sprachen, versehen — sowie Schemata zu Obligationen über rückständigen Kaufschilling, auch in beiden Sprachen, nebst der Declaration des Creditors über die Einräumung der Priorität an den Creditverein und den Blanquetten zu den kirchspielsgerichtlichen und kreisgerichtlichen Attesten versehen, sind billig zu haben in der **Buch- und Kunsthandlung von Ed. Trey in Wolmar.**

Capitain **P. H. Wey**, führend das niederländische Schiff „Dankbaarheit" das am 22. August a. St. in einem starken Nebel an der Oeselschen Küste bei Filsant, am Strande des Gutes Hoheneichen, auf den Seekarten Pilgus genannt, durch Brandungen hindurch hart an die Küste getrieben war und nur mit vieler Mühe wieder von der Küste ab und in tiefes Wasser gebracht werden konnte, ist hierbei sowohl von Seiten des Arrendators vom Gute Hoheneichen, Herrn C. Levisie, als auch des Verwalters vom Gute Carrall, Herrn A. Weismann und endlich von allen zur Hülfe herbeigeeilten Leuten mit so großer Freundlichkeit und Uneigennützigkeit behandelt worden, wie ihm nirgends ein wohlwollenderes Entgegenkommen hätte zu Theil werden können. Er fühlt sich daher gedrungen, für alle ihm mit so vieler Menschenfreundlichkeit erwiesene Hülfe hiermit **öffentlich seinen herzinnigsten Dank auszusprechen.**

Angekommene Fremde.
Den 1. September 1865.

Stadt London. Hr. A. v. Ucke nebst Gemahlin, HH. Kaufleute Seratin, Bourgouer und Marée von St. Petersburg; Hr. Apolonsky aus Kurland; Hr. Ingenieur Bittner von Dünaburg; Hr. Kaufmann Hirschfeldt von Mitau.

St. Petersburger Hotel. Hr. Landrath v. Stryck, HH. Kreisdeputirte Baron Engelhardt und v. Freymann aus Livland; Hr. Baron Buchholz aus Kurland; Hr. Kaufmann Schdanow von Twer.

Hotel du Nord. Hr. Baron Hoven von Mitau; Hr. Kaufmann Martinsen nebst Familie aus dem Auslande; Mademoiselle Bonnod aus Kurland.

Hotel garni. Hr. Major v. Bergmann, Hr. Technolog v. Bergmann, Hr. Gutsbesitzer Granow von St. Petersburg; Hr. Pastor Prootor, Hr. Kaufmann Mensky von Mitau; Fräul. Lundberg von Jacobstadt.

Stadt Dünaburg. Hr. Heilmann von Reval; Hr. Mechanikus Werner aus Livland; Hr. Kaufmann Semenow von Opotschka; HH. Pastore Molot von Dorpat und Albow von Fellin.

Waarenpreise in Silber-Rubeln. Riga, am 28. August 1865.

per 20 Garnitz.	S.-R. K.
Buchwaitzengrütze	— —
Hafergrütze	— —
Gerstengrütze	3. 3 40
Erbsen	— —
Kartoffeln	80. 100
per 100 Pfund	
Gr. Roggenmehl	2. 20 30
Weizenmehl	3. 20 60
Butter, pr. Pud	10. 10 40
Heu „ „ Kop.	45. 50
Stroh „ „ „	— —
per Faden	
Birken-Brennholz	4. 25 40
à 7 à Fuß.	S.-Rbl.
Birken- u. Ellern-Brennh.	— —
Ellern-Brennholz p. Faden	3. 40 50

	S.-R. K.
Fichten-Brennh. p. Faden	3. 30 40
Grähnen- „ „ „	2. 40 50
pr. Berkowez von 10 Pud	S.-R.
Hanf, Poln. Rein-	$32\frac{2}{7}$
do. Ausschuß	$31\frac{1}{7}$
do. Paß	$30\frac{2}{7}$
Flachs, Kron- 1	— 52
puik Kron- P. K. 1.	— 54
fein puik Kron-F. P. K. 1.	— 57
zins Kron- Z. K. 1.	— —
Wrack- W. 2.	— 48
puik Wrack- P. W. 2.	— 50
Dreiband D. 3.	— 41
puik Dreiband- P. D. 3.	— 43
slonetz Dreiband S. D. 3.	— —
puik slon. Dreib. P. S. D. 3.	— —

per Berkowez von 10 Pud	S.-Rbl.
Dreiband Wrack D. W. 4.	— 31
Hofs-Dreib. (engl.) H. D.	— —
puik Hofsdb P. H. D. 2.	— —
fein puik Hofs-Dreiband F. P. H. D. 2.	— —
Livl. Dreiband L. D. 3.	— —
puik Livl. Dbd. P. L. D. 3.	— —
Flachsheede	— —
Talglichte, pr. Pud	6. —
Seife do.	$3\frac{4}{5}$. 4
Hanföl, pr. 10 Pud	— 35
Leinöl do.	— 39
Leinkuchen, pr. 63 Pud	— 45
Wachs, gelbes, pr. Pud	— 24
Wachslichte, weiße do.	— 36

pr. Berkowez von 10 Pud	S.-Rbl.
Stangeneisen	19. 20
Neshinischer Tabak	16. $16\frac{1}{2}$
Bettfedern	80. 100
Krollhaare	80. 160
Pferdeschweife, pr. Pud	— —
Mähnen dito	$5\frac{1}{2}$. 6
Schafwolle, gewöhnliche ordinäre, pr. Pud	5. 9
Juften, weiße pr. Pud	16. —
Rinderhäute, getrocknete von 8—15 Pfd, pr. Pfd.	30 K.
Säeleinsaat, pr. Tonne	— —
Thurmsaat	— —
Gerste pr. Last v. 16 Tschetw.	85 R.
Roggen dito 15 „	105 —
Hafer a 20 Garn. S.-R.	1 25. 35

Landwirthschaftlicher Anzeiger.

Einmaliger Abdruck der gespaltenen Zeile oder deren Raumes kostet 3 Kop., zweimaliger 4 K., dreimaliger 5 Kop. S. u. s. w., Annoncen für Liv- und Kurland für den jedesmaligen Abdruck der gespaltenen Zeile 8 Kop. S. Durchgehende Zeilen kosten das Doppelte. Zahlung 1- oder 2-mal jährlich für alle Gutsverwaltungen, auf Wunsch mit der Pränumeration für die Gouvernements-Zeitung.

Erscheint nach Erforderniß ein-, zwei- auch dreimal wöchentlich.

Inserate werden angenommen in der Redaction der Gouvernements-Zeitung und in der Gouvernements-Typographie; Auswärtige haben ihre Annoncen an die Redaction zu senden.

№ 99. **Riga, Mittwoch, den 1. September** **1865.**

Angebote.

Auf dem Gute Abia im Hallistschen Kirchspiele und Pernauschen Kreise steht eine

Garretsche Dresch- und Windigungs-Maschine

von mittlerer Größe für 300 Rbl. S. zum Verkauf; etwaige Kaufliebhaber haben dieserhalb sich an die Abiasche Gutsverwaltung …wenden. 3

Bestellungen auf

LANDWIRTHSCHAFTL. MASCHINEN u. GERÆTHE

einschliesslich feststehender, transportabler und selbstbeweglicher **Dampfmaschinen** aus den Fabriken von

Ransomes & Sims, **Ipswich** (England)

Wöhrmann & Sohn, **Mühlenhof** (bei Riga)

nehme ich entgegen und habe beständig ein **Muster-Sortiment** zur Ansicht, sowie einigen **Vorrath.** Monteure werden gestellt, Pläne und Kostenanschläge geliefert und Reparaturen übernommen.

P. van Dyk,
Riga, Sünderstrasse Nr. 10, Haus Seeck.

Die Herren Mitglieder des Vereins Livländischer Branntweins-Producenten werden hierdurch zu einer am **11. September c., 7 Uhr Abends** in Riga in einem, bei dem Präsidenten zu erfragenden Locale abzuhaltenden

General-Versammlung

eingeladen.

Dorpat am 30. August 1865.

Im Namen des Comités des Vereins Livländischer Branntweins-Producenten.

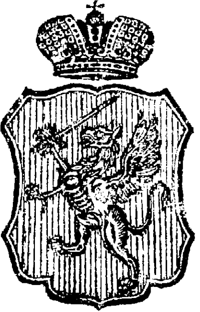
Ein älteres Mädchen sucht eine Stelle als Wirthschafterin nach dem Innern des Reichs oder auch auf dem Lande. Näheres im Hause Salzmann, Moskauer Vorstadt, Suworowstraße Nr. 72.

Redacteur A. Klingenberg.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Livländische Gouvernements-Zeitung

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 Rbl. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.



Лифляндскія Губернскія Вѣдомости

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля с., съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля с., съ доставкою на домъ 4 рубля с. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.

№ 99. Mittwoch, 1. September — Середа, 1. Сентября. 1865.

Officieller Theil. — ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Locale Abtheilung. — Отдѣлъ мѣстный.

Anordnungen und Bekanntmachungen verschiedener Behörden und amtlicher Personen.

Das Rigasche Stadt-Cassa-Collegium bringt den resp. Hausbesitzern der fünf Quartiere der **Moskauer Vorstadt** desmittelst in Erinnerung, daß von denselben die Einzahlung der städtischen **Immobilien-Abgaben** nebst 3 pCt. Strafgeldern bis zum 31. August c. bei der Abgaben-Expedition zu leisten ist, und daß zu den bis dahin nicht berichtigten Abgaben vom 1. September c. 6 pCt. werden hinzugerechnet werden.

Riga-Rathhaus, den 20. August 1865.

Nr. 967.

Рижская Коммисія Городской Кассы напоминаетъ симъ подлежащимъ домовладѣльцамъ 5 кварталовъ Московскаго форштата, что имъ надлежитъ внести городскія съ недвижимостей подати вмѣстѣ съ 3 процентами штрафныхъ денегъ въ городскую сборную экспедицію не позже 31. ч. сего Августа и что къ неуплоченнымъ по тотъ срокъ податямъ причислено будетъ штрафныхъ процентовъ по 6 процентовъ.

Рига-Ратгаузъ, 20. Августа 1865 года.

№ 967.

* * *

Das Rigasche Stadt-Cassa-Collegium bringt den resp. Hausbesitzern der drei Quartiere der **Mitauer Vorstadt** desmittelst in Erinnerung, daß von denselben die Einzahlung der städtischen **Immobilien-Abgaben** nebst 1 pCt. Strafgeldern bis zum 31. August c. bei der Abgaben-Expedition zu leisten ist und daß zu den bis dahin nicht berichtigten Abgaben vom 1. September c. 3 pCt. und vom 1. October c. 6 pCt. werden hinzugerechnet werden.

Riga-Rathhaus, den 20. August 1865.

Nr. 968.

Рижская Коммисія Городской Кассы напоминаетъ симъ подлежащимъ домовладѣльцамъ 3 кварталовъ Митавскаго форштата, что имъ надлежитъ внести городскія съ недвижимостей подати вмѣстѣ съ 1 процентомъ штрафныхъ денегъ въ городскую сборную экспедицію не позже 31. ч. сего Августа и что къ неуплоченнымъ по тотъ срокъ податямъ причислено будетъ штрафныхъ процентовъ съ 1. Сентября по 3 процента и съ 1. Октября по 6 процентовъ.

Рига-Ратгаузъ, 20. Августа 1865 года.

№ 968.

* * *

Das Rigasche Stadt-Cassa-Collegium bringt den resp. Hausbesitzern der vier Quartiere der **St. Petersburger Vorstadt** desmittelst in Erinnerung, daß von denselben die Einzahlung der städtischen **Immobilien-Abgaben** bis zum 31. August c. bei der Abgaben-Expedition zu leisten ist, und daß nach Ablauf dieses Termins zu den bis dahin nicht berichtigten Abgaben Strafprocente und zwar vom 1. September c. mit 1 pCt., vom 1. October c. mit 3 pCt. und vom 1. November c. mit 6 pCt. werden hinzugerechnet werden.

Riga-Rathhaus, den 20. August 1865.

Nr. 969.

Рижская Коммисія Городской Кассы напоминаетъ симъ подлежащимъ домовладѣльцамъ 4 кварталовъ С. Петербургскаго форштата, что имъ надлежитъ внести городскія съ недвижимостей подати въ городскую сборную экспедицію не позже 31. сего Августа и что по истеченіи этого срока къ неуплоченнымъ податямъ причислено будетъ штрафныхъ процентовъ и именнно съ 1. Сентября по 1 проценту, съ 1. Октября по 3 процента и съ 1. Ноября по 6 процентовъ. № 969.

Рига-Ратгаузъ, 20. Августа 1865 года.

Mit Bezugnahme auf die Publication in Nr. 95 dieser Zeitung bringt das Rigasche Gouvernements-Postcomptoir hiedurch zur allgemeinen Kenntniß, daß vom 1. September c. ab die ordinaire Correspondenz nach Wilna, Kowno, Grodno, dem Zarthum Polen und dem Auslande zweimal täglich und zwar Vormittags um 10 Uhr 40 Min. und Nachmittags mit dem um 5 Uhr abgehenden Eisenbahnzuge expedirt werden wird. Die Annahme zu letzterer Beförderung wird im Gouvernements-Comptoir von 1 bis 3 Uhr Nachmittags und auf der Eisenbahnstation von 3 bis 4 Uhr 45 Min. stattfinden.

Nr. 2709.

Въ дополненіе къ объявленію своему въ № 95 сихъ вѣдомостей Рижская Губернская Почтовая Контора доводитъ симъ до всеобщаго свѣдѣнія, что простая корреспонденція, адресованная въ Вильно, Ковно, Гродно, въ Царство Польское и за границу будетъ отправляться еще и въ 5 часовъ по полудни, а пріемъ корреспонденціи на это отправленіе будетъ производиться въ Губернской Конторѣ съ 1 до 2 час., а на станціи желѣзной дороги съ 3 до 4¾ час.

№ 2709.

Proclamata.

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen rc. fügt ein Kaiserliches Pernausches Kreisgericht hiermit zu wissen: Demnach hierselbst von dem Friedrichsheimschen Bauern Hans Raska nachgesucht worden, eine Publication in gesetzlicher Weise darüber zu erlassen, daß er den ihm eigenthümlich gehörigen Antheil an dem, ihm und dem mittlerweile verstorbenen Jaan Metz gemeinschaftlich gehört habenden im Hallistschen Kirchspiele des Pernauschen Kreises unter dem priv. Gute Friedrichsheim belegenen, 23 Thl. 88 Gr. großen **Grundstücke Pallo** II, sammt Appertinentien und Inventarium auf die Intestaterben defuncti Jaan Metz und zwar auf dessen Wittwe **Ann Metz**, sowie auf dessen Töchter Marri, verehelichte Ball, Lena, verehelichte Märk, Marret, verehelichte Raska und Ann, verehelichte Merk, zu deren alleinigem Besitz für den Preis von 2400 Rbl. S. dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachten Contractes **übertragen** hat, daß diese bei Unterschrift des betreffenden Contractes ihm dem Verkäufer Hans Raska baar auszahlen S.-R. 200
welche mit den vom verstorbenen Jaan Metz dem Verkäufer Hans Raska bereits gezahlten S.-R. 2200
den vereinbarten Kaufpreis ergeben von S.-R. 2400
und daß der in Rede stehende Antheil am Grundstücke Pallo II sammt allen demselben rechtlich adhärirenden Appertinentien und eisernen Inventarium als alleiniges und unabhängiges Eigenthum den obengenannten Intestaterben des verstorbenen Jaan Metz angehören soll, — als hat das Pernausche Kreisgericht solchem Gesuche willfahrend kraft dieser Publication, der Corroboration des betreffenden Contractes vorgehend, Allen und Jeden, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen an den dem Hans Raska gehörigen Theil am Pallo II Gesinde formiren, oder gegen die gesetzliche Veräußerung und Eigenthumsübertragung etwa Einwendungen erheben zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb 6 Monaten a dato dieses Proclams, d. i. bis zum 20. Januar 1866 solche ihre Forderungen und Einwendungen gehörig anzubringen, selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß elapso termino Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und der gedachte Antheil am Pallo- II Gesinde sammt Appertinentien und Inventarium den Käufern, d. i. den obengenannten Intestaterben des verstorbenen Jaan Metz erb- und eigenthümlich adjudicirt werden wird.

Gegeben zu Fellin im Kreisgerichte den 20. August 1865. Nr. 865. 3

Torge.

Рижской Крѣпостной Артиллеріи нужно заготовить покупкою матеріалы для исправленія оружія, именно наждаку 7 пуд. 25½ фунт., масла деревяннаго 2 п., конопляннаго 1 пуд. 35 ф., лаку спиртоваго 4 пуд 25 фунт., клею столярнаго 1 пуд. 25 фунт., грунту 16 фунт., кожа лосинная ½ штуки, перьевъ гусиныхъ 300 штукъ, губки грецкой 2 фунта, Пемзы 1 пудъ 3 фунт., буры 4 фунт., припой 4 фунт., шнуру голандскаго 12 фунт., проволоки желѣзной вязательной 21 фунтъ, трепья холщеваго 1 пуд. 10 фунт., брусковъ березовыхъ длиною 5 фут., толщиною 3 дюйм., 25 штукъ, циклей англійскихъ 10 штукъ, сажи голандской 3 пуда, поставкъ оныхъ назначается въ Штабѣ прописанной Артиллеріи торгъ 6 и переторжка 9. числъ будущаго Сентября мѣ-

сяца въ 12 часовъ утра, посему желающіе торговаться должны явиться въ названный Штабъ въ означенные числа къ 12 часамъ утра съ надлежащими залогами и видами о своемъ званіи, которые представить при прошеніяхъ написанныхъ на гербовой бумагѣ установленнаго достоинства при чемъ предъявляется, что матеріалы эти должны быть поставлены неразомъ а по мѣрѣ надобности частами и кондиціи о предварительныхъ условіяхъ по сему предмету желающіе могутъ читать въ вышеозначенномъ Штабѣ ежедневно отъ 9 часовъ утра до 2 часовъ по полудни. № 2555.

Рига, 25. Августа 1865 года.

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ присутствіи онаго 10. Сентября 1865 года назначенъ торгъ, съ переторжкою чрезъ три дня, на поставку для пересыльныхъ арестантовъ гражданскаго вѣдомства, слѣдующихъ вещей: 1) изъ сермяжнаго сукна: шапокъ 100 зимнихъ по 1½ ар. на каждую и 100 лѣтнихъ по 1 ар. на каждую, 350 суконныхъ онучь, по 1½ ар. на каждую, 50 зимнихъ юбокъ, по 2 ар. неваленаго сукна шириной 1¾ аршина; 2) изъ сукна фабрикантскаго: 275 кафтановъ мужскихъ и 100 женскихъ, по 5 аршинъ, на каждый, 375 поясовъ къ кафтанамъ по 2 верш. на каждый, 200 зимнихъ штановъ, по 1½ ар.; 3) изъ холста подкладочнаго: 300 рубахъ мужскихъ и 100 женскихъ по 8 ар., 300 портовъ взрослыхъ по 5 ар., 300 мѣшковъ по 4½ ар., 50 лѣтнихъ юбокъ взрослыхъ по 6 ар., 300 портянокъ на большой ростъ по 2 ар., 50 на малый ростъ по 1 ар.; изъ подкладочнаго холста: подкладки для 100 зимнихъ шапокъ по 1 ар. и для 100 лѣтнихъ по ½ ар., для 375 поясовъ по ½ ар.; 4) рукавицъ кожанныхъ съ варигами: 100 на большой и 50 на малый ростъ; 5) бараньихъ шубъ взрослыхъ 40 и среднихъ 40; 6) котовъ взрослыхъ 250 и малолѣтнихъ 20; 7) ремней съ пряжками для штановъ 200; 8) тесьмы для подвязки 200 шапокъ по ½ ар., 100 ар. и 9) веревокъ для 300 мѣшковъ по 2 ар., 600 ар. Желающіе принять на себя поставку означенныхъ вещей на условіяхъ, объясненныхъ въ правилахъ, присланныхъ изъ Министерства Внутреннихъ Дѣлъ, 24. Октября 1863 г., должны явиться съ благонадежными залогами и свидѣтельствами о своемъ званіи ко дню торга. № 5087. 3

* * *

Diejenigen, welche den **Erbau einer steinernen Brücke** Nr. 1 auf der Riga-Petersburger Chaussée übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 2., 7. und 9. September d. J. anberaumten Ausbotsterminen um 1 Uhr Nachmittags zur Verlautbarung ihrer Mindestforderung, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden.

Riga-Rathhaus, den 24. August 1865.

Nr. 982. 2

Рижская Коммисія Городской Кассы симъ приглашаетъ лицъ, желающихъ принять на себя постройку каменнаго моста Нум. 1 на Риго-Петербургскомъ шоссе, явиться къ торгамъ, которые производиться будутъ въ сей Коммисіи 2., 7. и 9. Сентября въ часъ по полудни, заранѣе же тѣмъ лицамъ явиться въ оную же Коммисію для разсмотрѣнія подлежящихъ условій.

Рига-Ратгаузъ, 24. Августа 1865 года.

№ 982. 2

* * *

Von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegium sind für das am 1. November d. J. zu bewerkstelligende **Abnehmen der Dünabrücken vom Strom und das Hineinbringen derselben in den Wintergraben bei Kojenholm**, schon gegenwärtig Torge auf den 31. August, 2. und 7. September c. anberaumt worden, damit diejenigen, welche solche Arbeits-Ausführung übernehmen wollen, zeitig in den Stand gesetzt werden, die nothwendige Vertiefung des Grabens bei Kojenholm zu bewerkstelligen.

Die Bedingungen sind in der Canzellei des Rigaschen Stadt-Cassa-Collegii einzusehen, und zu unterzeichnen und zeitig vor den um 1 Uhr Nachmittags an den oben festgesetzten Tagen abzuhaltenden Torgen die erforderlichen Saloggen zu bestellen. Nr. 973. 1

Riga-Rathhaus, den 23. August 1865.

На снятіе Двинскихъ мостовъ и транспортъ оныхъ въ зимнюю канаву у Коенгольма, что надлежитъ произвести къ 1. числу будущаго Ноября, назначены Рижскою Коммиссіею Городской Кассы уже въ настоящее время торги на 31. ч. Августа, 2. и 7. ч. Сентября для того, чтобы лица, желающія принять производство этихъ работъ могли заблаговременно распорядиться о необходимомъ углубленіи канавы у Коенгольма.

Условія на производство этихъ работъ могутъ быть усматриваемы въ Канцеляріи Коммисіи Городской Кассы и тамъ же должны быть подписаны и надлежитъ представить залоги заранѣе и именно до приступленія къ торгамъ, которые предполагается начать въ вышеозначенные дни въ 1 часъ по полудни.

Рига-Ратгаузъ, 23. Августа 1865 года. № 973. 1

* * *

С. Петербургскаго Уѣзднаго Суда отъ 2. Департамента объявляется, что по отношенію С. Петербургскаго Уѣзднаго Полицейскаго Управленія, будетъ продаваться съ публичнаго торга 290,000 штукъ кирпича сженнаго въ печахъ, алаго и желѣзняку, оцѣненнаго по 5 р. за 1000, всего на 1450 руб. с. принадлежащаго крестьянину села Усть-ижоры Алексѣю Ѳедорову Правдину, и находящагося на кирпичномъ заводѣ его, состоявшемъ по рѣкѣ Ижорѣ противъ 23 версты отъ С. Петербурга по Шлиссельбургскому тракту, во 2. станѣ здѣшняго уѣзда, за неплатежъ почетному гражданину Николаю Русакову 900 руб. с. и повѣренному крестьянина Герасимова ст. сов. Стосову 500 руб.; продажа будетъ произведена на мѣстѣ нахожденія имущества 31. Августа 1865 года въ 12 часовъ утра; опись и другія бумаги, до сей продажи относящіяся, желающіе могутъ разсматривать въ семъ Судѣ. № 767. 2

* * *

Von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegium ist zur Vergebung von drei Baugrundplätzen an der Ecke der Theaterstraße und des Theater-Boulevards ein Ausbot auf den 7. September d. J. anberaumt worden, und werden Diejenigen, welche diese Grundstücke acquiriren wollen, desmittelst aufgefordert, sich an dem anberaumten Termine um 1 Uhr Nachmittags zur Verlautbarung ihrer Meistbote, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Kaufbedingungen bei dem Eingangs genannten Collegium zu melden. Nr. 994. 3

Riga-Rathhaus, den 28. August 1865.

Рижская Коммисія Городской Кассы назначивъ торгъ на 7. ч. Сентября для отдачи трехъ грунтовъ подъ застройку, состоящихъ на углу Театерной улицы и Театернаго бульвара, приглашаетъ симъ лицъ, желающихъ пріобрѣсть оные явиться въ сію Коммисію къ означенному сроку въ 1 часъ по полудни, заранѣе же явиться тѣмъ лицамъ въ Коммисію Городской Кассы для разсмотрѣнія условій покупки. № 994. 3

Рига-Ратгаузъ, 28. Августа 1865 года.

Auction.

Auf Verfügung Eines Edlen Vogteigerichts wird Montag den 6. September 1865 um 11 Uhr auf der Börse die beim Durchbruch liegende Russisch-Livländische Gallias „Werner", circa 50 Roggenlast groß mit Inventarium, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

C. Helmsing, Stadt-Auctionator.

* * *

Sonnabend den 4. September 1865 um 12 Uhr wird im ersten großen Speicher gegenüber dem Ochsenmarkt, nahe den Ambaren, eine Partie von circa 30,000 Dachschiefer, cr. ½ Zoll dick, der sich besonders zu Fliesen, Dielen &c. eignet, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. C. Helmsing, Stadt-Auctionator.

Nachstehende örtliche Legitimation ist von dem Eigenthümer als verloren aufgegeben, und wird daher der etwaige Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung beauftragt, die Legitimation ungesäumt bei dem Rigaschen Passbureau abzuliefern.

Der Placatpaß des zu Libau angeschriebenen Mikkel Laiming, ausgestellt vom Libauschen Magistrat.

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hierdurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Andreas Friedrich Johannsohn, Aron David Mendelewitsch Epstein, Boruch Schenderowitsch Boruchin, Taras Jacowlew Iwanow, Naan Tarasjew Iwanow, Soldatenfrau Elisabeth Sadowsky geb. Westnan, Carl Eduard Treiber, Ewa Dorothea Amalie Pannewitz, Berka Newachowitsch Friedländ, Herz Hirschowitz Kablenz, Jacow Wassiljew Senewin, Johann Reinhold Krenzien, Wasil Grigorjew Nikitin, Charlotte Friedrichsohn, Friedrich Ehrlich, Mowscha Oreliowitsch Herschfeldt, Caroline Schibeck, Abram Chaimowitsch Newelsohn, Constantin Iwanow Schakowsky, Gamschei Mendel Schaiewitsch Chigrin, Jegor Alexejew Smirnow, Eduard Ludwig Tarr, Naum Markow Sokolow, Carl Georg Rosenplaenter, Wilhelmine Berg, Axenja Wassiljewa Rosenthal,

nach anderen Gouvernements.

In Stelle des Livländischen Vice-Gouverneurs: Aelterer Regierungsrath **W. Poorten.**

Aelterer Secretair: H. v. Stein.